

Solarenergie Energiequelle mit unerschöpflichem Potenzial

Die Sonnenenergie ist eine der ergiebigsten Energiequellen zur Deckung unseres Strombedarfs – immer mehr Regionen in der Schweiz setzen deshalb auf die Solarenergie. Auch das Jugendsolarprojekt (JSP) von Greenpeace unterstützt die Verbreitung der Solarenergie seit über 10 Jahren.



August 2004. Jugendsolarprojekt in Feldis GR, Montage von Solarstromanlage auf Stalldach. Internationales Camp mit Teilnehmenden aus 7 Ländern (Deutschland, Frankreich, Holland, China, Mongolei, Schweiz, Mexico).

Solarpanels gehören zu den effektivsten Werkzeugen, den Gefahren der Klimaerwärmung zu begegnen. Das Jugendsolarprojekt (JSP) von Greenpeace installiert deshalb schon seit über zehn Jahren Solaranlagen auf Dächern von Bauernhöfen und Schulen: Bisher haben Tausende Jugendliche mehr als 160 Anlagen installiert. Damit sorgt das JSP nicht nur für die Verbreitung der Solarenergie – es macht auch Tausende von jungen Menschen zu Botschaftern einer neuen Technologie.

Auch immer mehr Schweizer Regionen wissen das Potenzial der Sonne zu nutzen. So zum Beispiel das Oberwaliser Bergtal Goms: Bis 2030 will die



Region ihren Energiebedarf komplett aus erneuerbaren Quellen decken.

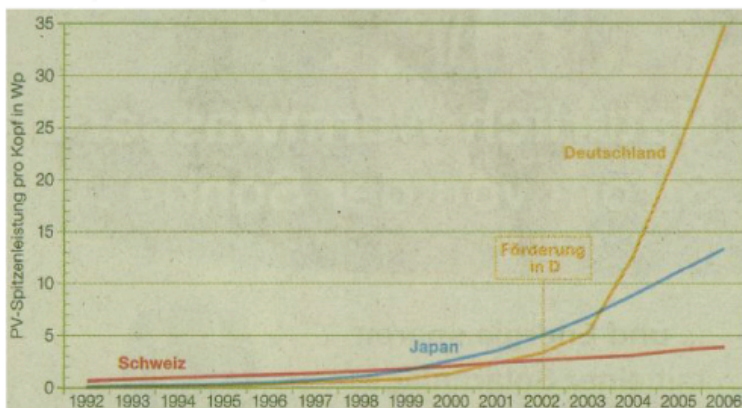
Neben Windenergie, Biomasse und Massnahmen der Energieeffizienz setzt das Bergtal vor allem auf Solarenergie. Als Spezialist im Bereich der Solarenergiegewinnung begleitet das JSP das Projekt in Goms als Partner.

Prädestiniert für Solarenergie

Die Schweiz ist bestens geeignet, die Sonne als Energiequelle zu nutzen: Es gibt hier rund 200 km² Dächer, die gut geeignet wären für die Nutzung der Solarenergie. Mit diesen Flächen liesse sich problemlos die Hälfte des Bedarfs an Heizenergie und fast 40% des Strombedarfs der Schweiz decken. Trotz des enormen Potenzials wird in der Schweiz derzeit aber nur ein Bruchteil des Strombedarfs durch Solarenergie gedeckt.

Grund dafür ist die beschränkte finanzielle Förderung des Bundes: In Bern stapeln sich die unbewilligten Anträge für Solarprojekte.

Greenpeace und andere Umweltverbände fordern deshalb eine massive Erhöhung der Fördergelder der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), damit zukunftsweisende Projekte realisiert werden können.



In Deutschland und in Japan wird Solarenergie konsequent vorangetrieben, während in der Schweiz die nötigen Fördermittel für Solarprojekte nur zögerlich gesprochen werden. Vom Boom der erneuerbaren Energien, der bei unseren nördlichen Nachbarn 170 000 neue Jobs geschaffen hat, profitiert die Schweiz nur beschränkt.